

IM FOKUS

Die Werkleitung der Stadtwerke Hockenheim Martina Schleicher und Erhard Metzlei



Liebe Leserinnen liebe Leser

steht Ihnen demnächst ein Heizungsaustausch ins Haus? Dann fragen Sie sich jetzt vielleicht, wie Sie die Anforderungen des EWärmeG erfüllen sollen. Unser Tipp: Kombinieren Sie den Bezug von Delta Biogas mit einem Sanierungsfahrplan. Mehr darüber erfahren Sie in dieser Ausgabe und bei unserer kostenlosen Energieberatung. In unserem Freizeitbad Aquadrom hat sich wieder einiges getan. Schauen Sie sich unsere neue Homepage an und besuchen Sie uns auf Facebook. Zudem können Sie sich hier immer wieder überraschen lassen, denn jeder Monat steht unter einem anderen Ländermotto. Für die Kleinen haben wir auch wieder ein attraktives Ferienprogramm von JUZ und Pumpwerk aufgelegt. Das wird ein wahrer Sommersnaß.





Martina Schleicher Erhard Metzler

IMPRESSUM

deltajournal – Kundenzeitschrift der Stadtwerke Hockenheim Obere Hauptstraße 8, 68766 Hockenhein Telefon: 06205/2855513 Lokalteil Hockenheim: Martina Schleicher (verantwortlich) und Erhard Metzler Verlag: trurnit Stuttgart GmbH,

Redaktion: Marion Janz,
Telefon: 0711/253590-0, Fax: 0711/253590-28,
redaktion.stuttgart@trurnit.de, www.trurnit.d
Druck: hofmann infocom. Nürnberg

Erstes Earthship in Deutschland

Ein Haus, gebaut aus recycelten Materialien wie Autoreifen und Glasflaschen, entsteht in Baden-Württemberg.

In Deutschland ist es das erste seiner Art, weltweit wurden schon 1000 dieser ungewöhnlichen Häuser gebaut: sogenannte "Earthships", Lowtechhäuser, aus natürlichen und recycelten Baustoffen, möglichst unabhängig vom Strom-, Gas- und Wassernetz. Die Idee kommt vom Amerikaner Michael Reynolds, dem Gründer der Organisation Earthship Biotecture. Seine Vision: Häuser, die sich selbst beheizen, ihr eigenes Wasser liefern und Essen produzieren. "Es braucht keine teure Technologie, recycelt seinen eigenen Abfall, hat seine eigenen Energiequellen. Es kann überall und von jedem gebaut werden, aus Dingen, die unsere Gesellschaft wegwirft", so der Visionär.

Experimentierraum für alle

Das Earthship bauen die künftigen Bewohner komplett selbst auf dem Grund der Stiftung Schloss Tempelhof bei Crailsheim - inklusive Solaranlage und Regenwasserkollektor. Als Baumaterial und Dekoration werden unter anderem bunte Glasflaschen eingesetzt. Die Wärmespeicherung erfolgt über die Erdmassen in den Reifen und im Erdhügel, der das Haus im Norden umgibt. Batterien sollen die Bewohner auch nachts mit Strom versorgen. Das eigene Gewächshaus wird mit Grauwasser gespeist. Trotz der simplen Baumaterialien kostet das Haus, dessen Zentrum ein großer Gemeinschaftsraum bildet, knapp 300000 Euro - Kosten für Planung und Innenausbau inbegriffen.

Zusammen für die Umwelt

Einen Großteil der Summe haben die "Bauherren" selbst aufgebracht, den Rest finanzieren sie mit Spenden von Gleichgesinnten. Bei der Auswertung technischer und bauphysikalischer Daten des Hauses werden die Earthship-Mitglieder vom Fraunhofer Institut Stuttgart unterstützt. Die Stiftung und Genossenschaft Schloss Tempelhof möchte mit dem Projekt den Naturschutz und die Landschaftspflege durch die Verbreitung ökologischer Bauweisen fördern, das Bewusstsein für nachhaltiges Bauen schärfen und zum Nachahmen inspirieren. Dafür finden regelmäßig Führungen und Bauseminare statt. Ab Herbst gibt es Expertenworkshops für alle, die mehr über die besondere Bauweise erfahren möchten. Die Einweihung des Earthships ist für Ende des Jahres geplant.

Mehr Informationen zum Projekt: www.earthship-tempelhof.de



BLAU IST DAS NEUE GRÜN

Wer mit dem Auto in der Innenstadt unterwegs ist, könnte bald eine neue Plakette benötigen. Die Landesumweltminister wollen noch in diesem Jahr eine blaue Plakette einführen, die nicht nur



den Feinstaub-Ausstoß, sondern auch die Stickoxid-Emission kennzeichnet. Die Stadt Stuttgart plant, ab 2019 die neuen Umweltzonen einzurichten. Dann dürfen nur noch Dieselfahrzeuge, die der Euro-6-Norm, oder Benziner, die der Euro-3-Norm entsprechen, die gekennzeichneten Stadtteile befahren. Die blauen Umweltzonen werden wohl kleiner ausfallen als die bisherigen grünen Zonen. Die Kommunen sind nicht dazu verpflichtet, die neuen Zonen einzurichten. Sie sollen selbst entscheiden können, ob sie in ihren Stadtzentren Fahrbeschränkungen für Autos ohne blaue Plakette aussprechen.



1 Billion Plastiktüten

werden Schätzungen zufolge jährlich weltweit verbraucht.

(Quelle: Deutsche Umwelthilfe e. V.)

TEILEN LEICHT GEMACHT

Der Markt für Carsharing wächst, da fällt es schwer, den Überblick zu behalten. Welcher Anbieter bietet den größten Komfort und wer hat die günstigsten Preise? Der Automobilclub ADAC hat Angebote getestet. Fazit: Einsteigen und losfahren – das klappt in den meisten Fällen problemlos. 33 Carsharing-Angebote in neun Städten wurden getestet, die meisten Anbieter schnitten mit der Note "gut" ab, vier waren sogar "sehr gut". Einen Kritikpunkt gab

es: Die Preise seien schwer zu durchschauen, beanstandet der ADAC. Es gebe eine Vielfalt von Grund-, Zeit- und Streckentarifen, Sondergebühren und Prepaid-Möglichkeiten, die dem Kunden den Überblick erschwerten. Getestet wurden stationsgebundene Angebote und sogenannte Free-Floater. Das sind Fahrzeuge, die innerhalb eines bestimmten Gebiets wieder abgestellt werden können. Qualitativ unterschieden sich beide Modelle im Test kaum.

HEIZUNG IM SOMMER IN DEN URLAUB SCHICKEN 34 Prozent aller privaten Heizungsanlagen arbeiten auch im Juli und August. Würden sie abgeschaltet und würde nur die Warmwasserversorgung weiterlaufen, könnte der Energieverbrauch pro Haushalt im Jahr um durchschnittlich 5,3 Prozent niedriger ausfallen.

ZWEI PAKETE FÜR SANIERER

Die KfW-Bankengruppe stockt ihre Förderung für Sanierer im Programm "Energieeffizient Sanieren" auf. Das "Heizungspaket" unterstützt den Einbau effizienter Heizungen, wenn auch die Wärmeverteilung optimiert wird. Das "Lüftungspaket" hilft bei der Finanzierung von Lüftungsanlagen in Kombination mit der Sanierung der Gebäudehülle. Kreditnehmer erhalten jeweils einen Tilgungszuschuss von 12,5 Prozent oder maximal 6250 Euro bis zu einem Förderhöchstbetrag von 50000 Euro pro Wohneinheit. Bauherren, die mit eigenen Mitteln finanzieren, können mit einem Investitionszuschuss von 15 Prozent der förderfähigen Kosten von 50000 Euro oder bis zu 7500 Euro pro Wohneinheit rechnen. Mehr Infos: www.kfw.de.

ENERGIE



Für Delta Biogas wird unter anderem Dung der Kühe verwendet.

Wärmstens empfohlen

Wie kann das EWärmeG erfüllt werden? Zählen Sie dabei auf die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Hockenheim.

Das Gesetz zur Nutzung erneuerbarer Wärmeenergie in Baden-Württemberg – das sogenannte EWärmeG – gibt es bereits seit November 2007. In der Novellierung, die am 1. Juli 2015 in Kraft trat, erhöhte der Gesetzgeber die Anforderungen an Hausbesitzer, deren Gebäude bis zum 1. Januar 2009 fertiggestellt wurde und die ihre zentrale Heizungsanlage austauschen müssen.

Viele Möglichkeiten – die Qual der Wahl

Während zuvor ein Anteil von 10 Prozent an Ökowärme ausreichte, wurde dieser Pflichtanteil auf 15 Prozent erhöht. Und wie soll das funktionieren? Im Gesetz sind gleich mehrere Erfüllungsmöglichkeiten festgelegt. So können die Anforderungen zum Beispiel mit Hackschnitzel-, Scheitholz- und Pelletheizungen sowie Solarthermiekollektoren und Wärmepumpen vollständig erfüllt werden. Zulässige Alternativen sind die Dämmung der Fassade oder des Dachs, die Dämmung der Kellerdecke oder der Bau einer Fotovoltaikanlage. Wie schon in der alten Gesetzesfassung ist auch der Anschluss an ein Wärmenetz oder die Erzeugung von Wärme in einem Blockheizkraftwerk möglich. Erreicht werden soll damit, den Anteil erneuerbarer Energien an der Wärmeversorgung bis zum Jahr 2020 von 8 auf 16 Prozent zu verdoppeln.

Der gute Rat der Stadtwerke: Delta Biogas ...

Wenn Sie sich nun erst recht fragen, was Sie tun sollen, helfen die Stadtwerke Hockenheim Ihnen gerne bei der Lösung. Schließen Sie zum einen den Zusatzvertrag "Delta Biogas" ab. Diesen können Sie übrigens unabhängig vom Delta Gasvertrag kündigen, falls Sie sich später einmal doch für die energetische Sanierung Ihres Gebäudes entscheiden. Mit diesem Produkt haben Sie bereits 10 der geforderten 15 Prozent erfüllt. Es bedarf keiner speziellen Technik für den Einsatz von Biogas und Sie leisten einen aktiven Beitrag zum Schutz des Klimas.

... und Sanierungsfahrplan

Lassen Sie sich zudem einen Sanierungsfahrplan erstellen. Fragen Sie die Stadtwerke Hockenheim bei der kostenlosen Energieberatung danach, hier hilft man Ihnen bei der Suche nach einem Energieberater gerne weiter. Dieser wird sich Ihr Haus bei einer Vor-Ort-Begehung anschauen und eine Analyse des Ist-Zustands und Ihres Energiebedarfs erstellen. Daraufhin wird Ihnen der Energieberater verschiedene Lösungsvorschläge unterbreiten. Dieser Sanierungsfahrplan wird mit weiteren 5 Prozent angerechnet, selbst dann, wenn Sie die Vorschläge nicht umsetzen.



INFO UND KONTAKT

Die kostenlose Energieberatung findet nach Vereinbarung bei den Stadtwerken Hockenheim statt.

Bitte stimmen Sie einen Termin tele fonisch ab unter: 06205/2855-504

INFO

Mehr Informationen und alle Veranstaltungen auf einen Blick gibt es im Internet unter www.aquadrom.de

Ein Tag wie im Urlaub

Jeder Monat im Aquadrom steht in diesem Jahr unter einem anderen Ländermotto.



Im gesamten Monat Mai stimmte das Aquadrom seine Gäste mit "La dolce vita" auf Italien ein und im Juni heißt es "Allez! Allez! Allez!", denn dann präsentiert das Freizeitbad Frankreich, den Gastgeber der Fußball-Europameisterschaft.



Im August geht die Reise in die Karibik mit Seesternen, Palmen und Piraten. Mit leckeren Drinks, außergewöhnlichen Gerichten und karibischen Akkordeonklängen zieht die Urlaubsregion einen Monat lang ins Aquadrom. Besondere Highlights sind die H2O-Party für Kids im Stil von Piraten und Schatzsuche am 10. August und der Piratentag mit Piratensauna am 20. August. Alle Kids dürfen an diesem Tag einen echten Schatz suchen. Sogar Captain Jack Sparrow schaut vorbei. Am Abend gibt es dann in der Piratensauna besonders ausgefallene Aufgüsse und

Erfrischungsdrinks.



Im Juli steht Spanien mit Viva la vida loca! auf dem Programm. Im ganzen Monat gibt es typisch spanische Gerichte und Getränke zum Sonderpreis. Neben dem Kinderspielnachmittag und den Aktionstagen sollten Sie auf keinen Fall den spanischen Familientag am 23. Juli verpassen. Das erwartet Sie: Leckeres Churros zum Frühstück, spanische Flamencomusik, Live-Show, Aquazumba, Sprachunterricht, Kulinarik aus Spanien und Sangria – den ganzen Tag über finden Sie an verschiedenen Stationen alles, was zu Spanien gehört.

STADTWERKE HOCKENHEIM SIND DIENSTLEISTER FÜR WASSER IN NEULUSSHEIM

Die Stadtwerke Hockenheim sind in ihrer Verbandsgemeinde Neulußheim Dienstleister im Bereich Wasser. Rund 2500 Kunden sind hier ans Wassernetz angeschlossen Die Mitarbeiter der Stadtwerke kümmern sich um die Neuverlegung von Wasserhausanschlüssen und führen bei Bedarf Reparaturen an bereits vorhandenen Hausanschlüssen durch. Zu den Dienstleistungen der Stadtwerke zählen zudem der Bereitschaftsdienst für Störungen und die Reparatur der außerhalb des Hauses liegenden Wasserhauptleitung.

ENERGIE ZU HAUSE

Schluss mit dem Kabelsalat

Strippen und Leitungen haben die mysteriöse Neigung, Knoten zu bilden. Das entstehende Gewirr ist kein schöner Anblick. Mit folgenden Tipps gewinnen Sie den Kampf gegen den ewigen Kabelsalat.

Haben Sie sich gerade schon wieder mit den Füßen in den Strippen unterm Schreibtisch verheddert? Verschandelt der Kabelsalat für Fernseher, DVD-Player & Co. auch Ihr Wohnzimmer? Willkommen im Club! Jeder war bestimmt schon mehr als einmal von den unzähligen Leitungen genervt, die unser technisch hochgerüstetes Leben begleiten. Doch es gibt einige praktische Helfer, mit denen sich das Chaos qut in den Griff bekommen lässt.

Ein paar Utensilien ...

Eine Kabelspirale (ab sieben Euro) bündelt mehrere Kabel in einer Ummantelung. Der Schlauch lässt sich in die gewünschte Richtung biegen und sorgt so dafür, dass die Kabel da liegen, wo sie am wenigsten stören. Unansehnliche Steckdosenleisten verschwinden samt Kabelgestrüpp in einer Kabelbox. Die Behälter gibt es in vielen Farben, sie sehen schön aus, sind mit gut 30 Euro allerdings keine ganz günstige Lösung.

... und der Kabelsalat ist gegessen

Wer sowohl zu Hause als auch unterwegs arbeitet, kennt das Problem: Lose Kabel des Laptops und der Peripheriegeräte liegen verknäult unterm Schreibtisch, und bei jedem Anstöpseln angelt man von Neuem nach der passenden Strippe. Hier helfen selbstklebende Kabelhalter. Die Clips auf oder unter den Schreibtisch kleben, Kabel durch die Gumminase führen und alles bleibt an seinem Platz. Die Clips gibt es in dezenten Far-



VORSICHT: KABELKNÄUEL KÖNNEN ZU GEFÄHRLICHEN STOLPERFALLEN WERDEN! ben oder in auffälligem Neondesign, ein Set kostet zwischen drei und elf Euro. Ähnlich funktionieren Kabelgitter (um die zehn Euro): die Kabel in das Plastikraster einfädeln und schon ist die Kabelführung perfekt.

Liegen mehr als zwei Kabel zusammen, gehen sie umgehend eine innige Verbindung ein. Um Knotenbildung zu verhindern, genügen einfache Kabelbinder. Damit zu lange Kabel in Schlaufen legen oder mehrere Kabel zu einem Strang binden. Die Plastikbänder gibt es für ein paar Cent in jedem Baumarkt zu kaufen. Tipp: Wer kennzeichnet, welches Kabel zu welchem Gerät gehört, verliert nie den Überblick.



Die Zukunft wird drahtlos: Induktives Laden und miteinander kommunizierende Geräte – lesen Sie, wie visionäre Technik unseren Alltag verändert: www.energie-tipp.de/kabellos









Das Kabelgitter Cablox (o.) hält die Kabel mit Stäbchen. Die Kabelbox Bluelounge (l.) versteckt den Mehrfachstecker. Kabelclips fixieren die Strippen (r.) am Tisch.

DER REBOUND-EFFEKT

Elektrische Geräte werden immer energieeffizienter, trotzdem steigt der private Stromverbrauch. Dieses scheinbare Paradox heißt Rebound-Effekt. Der entsteht, weil wir immer mehr Elektrogeräte verwenden. Drei Geräte, auch wenn sie stromsparend arbeiten, können mehr Energie ziehen als eines mit hohem Verbrauch. Zudem neigt der Mensch dazu, effizientere Geräte weniger sparsam zu benutzen. So lassen wir LED-Lampen länger leuchten oder nutzen ein treibstoffsparendes Auto öfter.

FREIZEITBAD IN HOCKENHEIM

Neben zwei Austauschschülern aus Commercy war Niklas Gozner (14) als ehrenamtlicher Helfer für das JUZ beim Sommerspaß 2015 tätig.



Sommerspaß im Aquadrom

Minigolf, Kistenklettern, Bogenschießen, Hüpfburg mit Riesenrutsche, Bullenreiten, Airbrush-Tattoos versprechen jede Menge Spiel und Spannung in den Ferien.

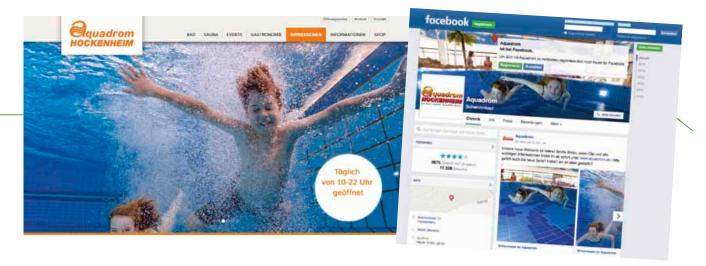
Prall gefüllt ist der Programmplan des JUZ - des Jugendzentrums am Aquadrom - beim diesjährigen Sommerspaß. Die beliebte dreiwöchige Ferienaktion wird seit vielen Jahren gemeinsam mit dem Pumpwerk auf die Beine gestellt und richtet sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche. Diesmal eröffnet das JUZ die Aktionswochen am 10. August mit dem Kistenklettern. Dabei braucht es Überwindung, Kraft und Gleichgewichtssinn,

Riesenrutsche für die ganz Kleinen können sich die etwas älteren Kinder und Jugendliche beim Bullenreiten austoben. Wer Lust auf ein Airbrush-Tattoo hat, ist am Stand von Tattoo-Künstlerin Erika goldrichtig. An allen drei Tagen dürfen die Badegäste zudem kostenlos die Freizeitangebote des JUZ nutzen. Dieses öffnet täglich von 14 bis 19 Uhr seine Pforten und ist über die hintere Liegewiese des Aquadroms erreichbar.

Spielmobil im Einsatz

In den folgenden beiden Wochen ist das Spielmobil des Pumpwerks dann Gast im Aquadrom. Vom 15. bis 19. August sowie vom 22. bis 26. August hat es jeweils von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Zudem findet jeden Tag um 16 Uhr eine Spielaktion statt. Alle Kinder, die auf keinen Fall die Wasserolympiade, den Wettbewerb im Sandburgenbauen, das Wasserbomben-Volleyball oder die Wasserrutsche verpassen möchten, sollten sich zu dieser Zeit einfinden.





Aquadrom im Web und auf Facebook

Haben Sie das Aquadrom in letzter Zeit im Web besucht? Geben Sie doch gleich einmal www.aquadrom.de ein. Die tollen Impressionen machen Lust auf einen Besuch des Freizeitbads in Hockenheim. Die neue Homepage bietet seit Anfang April ansprechende Bilder und noch mehr Informationen als bisher. Die übersichtliche Gestaltung ermöglicht es Ihnen, schnell auf die Seiten zu kommen, die Sie besonders

interessieren. Die Zugriffe können nun übrigens ausgewertet werden. Dadurch lassen sich die meistbesuchten Seiten noch besser hervorheben und Sie können schneller surfen.

Fühlen Sie sich uns verbunden?

Dann nehmen Sie uns doch auch genauer auf Facebook ins Visier. Mit www. facebook.com/aquadromhockenheim/ qingen wir Anfang des Jahres 2016 an den Start und bekamen damals schon rund 1600 Fans. Diese Zahl stieg zum 26. April auf 11 328 Besucher an und 3675 Personen gefällt das Aquadrom. Fast täglich werden es mehr. Mit 63 Prozent sind die Frauen dahei deutlich mehr vertreten als die Männer mit 37 Prozent, Das neue Video auf Facebook erreichte übrigens 15 122 Personen (Stand: 22. April 2016) und wurde von 5549 Interessenten angeschaut, also von mehr als jedem Dritten. Es wurde 38-mal geteilt, bekam 195 Likes und keinen einzigen negativen Kommentar. So macht die Kommunikation richtig Spaß.

Künftiger Kiosk wird klasse

Wer seinen Gästen ein attraktives Ambiente bieten möchte, muss alles genau in Augenschein nehmen. Und so ging es auch dem alten Kiosk im Freizeitbad Aquadrom an den Kragen. Da er bereits in die Jahre gekommen war, wurde er im vergangenen Winter abgerissen. An dieser Stelle ist nun die Schwimmmeisterkabine zu finden. An deren altem Standort, wo auch das Schachbrett zum Spielen einlud, soll ein neuer Kiosk entstehen.

Plan steht, Bau kommt

Die Planungen sind bereits abgeschlossen. Klar ist, er soll größer und freundlicher werden und über eine Dachterrasse verfügen. Zurzeit sind alle hierfür erforderlichen Arbeiten ausgeschrieben, sodass der Termin der Fertigstellung noch nicht verbindlich genannt werden kann.



Es war einmal ... ein alter Kiosk. An dieser Stelle ist inzwischen die Schwimmmeisterkabine zu finden.



Am Platz des jetzigen Schachbretts wird der neue Kiosk gebaut.

WISSEN

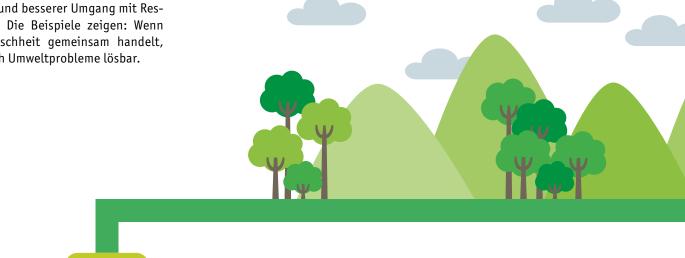


Geht doch: Erfolge beim Umweltschutz

Hiobsbotschaften über die bedrohte Umwelt sind in den Nachrichten trauriger Alltag. Erfreuliche Meldungen scheinen dabei unterzugehen – aber es gibt sie! Gesündere Wälder, grünere Energie und besserer Umgang mit Ressourcen. Die Beispiele zeigen: Wenn die Menschheit gemeinsam handelt, sind auch Umweltprobleme lösbar.

Waldwüste verhindert

"Der Wald stirbt!" – Anfang der 80er-Jahre beherrschten solche Schlagzeilen die Medien. Umweltforscher prognostizierten das Absterben ganzer Wälder durch saures Regenwasser, eine kollektive Furcht vor waldlosen Landschaften einte die Bevölkerung. Und heute? Auch wenn der Wald noch immer unter Umwelteinflüssen leidet, es geht ihm besser. Das große Waldsterben blieb aus, der Regen ist heute weniger sauer. Diese Entwicklung ist rechtzeitigen Gegenmaßnahmen für sauberere Luft zu verdanken. Kohlekraftwerksbetreiber mussten Filter einbauen, verbleites Benzin wurde verboten und Pkw fahren seitdem mit Katalysatoren.





Wiederverwertung top

In kaum einem anderen Land wird Mülltrennung so ernst genommen wie in Deutschland. Das zahlt sich aus: Die Recyclingquote bezogen auf das gesamte Abfallaufkommen liegt derzeit bei knapp 70 Prozent (Quelle: Statistisches Bundesamt). Mit dieser Verwertungsquote nimmt Deutschland weltweit einen Spitzenplatz ein und verbessert seine Umweltbilanz in mehrfacher Hinsicht. Denn Recycling reduziert nicht nur die Müllmenge, es spart auch Energie und Rohstoffe. Glas beispielsweise lässt sich unendlich oft wieder einschmelzen, jede neue Flasche besteht im Schnitt zu rund 60 Prozent aus Altqlasscherben.

Kampf dem Tütenwahn

Plastiktüten verursachen gewaltige Umweltprobleme: Für ihre Herstellung wird jede Menge Erdöl gebraucht, sie erzeugen riesige Müllberge, Meerestiere ersticken an ihnen und bis sie vollständig zerfallen, vergehen bis zu 500 Jahre. Dass Handlungsbedarf besteht, haben die Politiker nun erkannt. EU-Länder setzen seit 2015 die Plastiktütenrichtlinie um: Danach sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, ihren Verbrauch bis 2026 auf 40 Stück je Einwohner pro Jahr zu verringern. Dies soll zum Beispiel dadurch erreicht werden, dass alle Geschäfte Geld für Kunststofftragetaschen verlangen. Vorreiter sind die Europäer mit ihren Ambitionen übrigens nicht: In Mauretanien und Bangladesch sind Plastiktüten schon seit Jahren verboten.





Energiemix immer grüner

Erneuerbare Energien lieferten 2015 mehr Strom als jemals ein anderer Energieträger in Deutschland. Jede dritte Kilowattstunde, die hierzulande verbraucht wurde, stammte aus Wind-, Solar-, Wasserund Bioenergiekraftwerken, so die Berechnung der Energiedenkfabrik Agora. Global gesehen hat Ökostrom derzeit einen Anteil von rund 20 Prozent, bis 2040 könnte er laut Internationaler Energieagentur (IEA) auf 60 Prozent steigen. Wird der Klimavertrag von Paris wie geplant umgesetzt, verabschiedet sich die Welt auf lange Sicht sogar komplett von fossilen Energieträgern.

Ozonschicht erholt sich

Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) galten lange als ideales Treibgas für Spraydosen und optimales Kältemittel für Kühlschränke – bis sich herausstellte, dass die Chemikalie die Ozonschicht zerstört. Das Loch in dem lebenswichtigen Schutzfilter war in den 80er-Jahren das drängendste Umweltproblem. Mittlerweile erholt sich die Ozonschicht. Bis Mitte des 21. Jahrhunderts könnten die Werte von 1980 wieder erreicht werden, prognostiziert ein UN-Bericht. Das ist vor allem dem 1989 in Kraft getretenen Montreal-Protokoll zu verdanken, einem völkerrechtlich verbindlichen Vertrag, der ozongefährdende Chemikalien vom Markt verbannte. Bis heute gilt das Abkommen als einer der größten Erfolge internationaler Umweltpolitik.



TECHNIK-CHECK

Eine Frage des Herdes

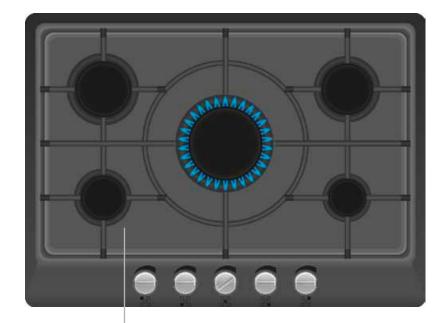
Klassische Gusseisenplatte, Gas, Glaskeramik oder doch lieber Induktion? Wer nicht weiß, welcher Herd zu ihm passt, informiert sich am besten zuvor über Vor- und Nachteile der verschiedenen Techniken.

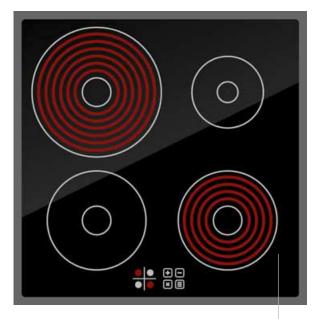
Eine neue Kochstelle für zu Hause auszuwählen, ist nicht so einfach wie gedacht: Unterschiedliche Techniken stehen zur Wahl und natürlich zählen auch Energieverbrauch sowie Preis beim Kauf. Entscheidend sind aber vor allem die persönlichen Kochgewohnheiten. In Sachen Energieverbrauch gilt: Herde mit gusseisernen Kochplat-

ten verbrauchen den meisten Strom. Sparsamer sind Modelle mit Glaskeramik-Kochfeldern, am energieeffizientesten kochen der Induktions- und besonders der Gasherd wegen seines geringen Primärenergieverbrauchs. Nicht immer ist der Energieverbrauch aber das entscheidende Kaufargument: Wer selten kocht, nicht auf einen

Herd verzichten und wenig ausgeben will, für den kann der Herd aus Großmutters Zeiten durchaus die richtige Wahl sein. Dann lässt es sich auch verschmerzen, dass die Gusseisenplatten recht langsam heiß werden und nach dem Kochen lange warm bleiben.

Standard sind heute in den meisten Küchen Herde mit Glaskeramik-







Gas.

Kochen auf offener Flamme, ganz wie ein Profi? Das ist nur mit einem Gasherd möglich. Die Technik ist bewährt und absolut sicher. Jede Kochstelle verfügt über eine Vorrichtung, welche die Gaszufuhr sofort absperrt, sobald die Flamme erlischt. Die automatische Zündung sorgt nicht nur für einfache Bedienung, sie verhindert auch das unkontrollierte Ausströmen von

Bei Induktionsherden befindet sich unterhalb der Kochfläche eine stromdurchflossene Spule, die ein magnetisches Wechselfeld erzeugt. Das produziert Wirbelströme, die zunächst den Topf selbst und dann durch Wärmeübertragung das Kochgut aufheizen. Wird der Herd aus- und damit das Magnetfeld abgeschaltet, erkaltet die Kochstelle sofort. Induktionskochflächen heizen nur, wenn ein Topf auf ihnen steht.



Kochfeldern, die vergleichsweise günstig in Anschaffung und Betrieb sind. Deswegen eignen sie sich auch besonders für alle, die gerne Gäste bewirten oder die Familie täglich mit leckerem Essen verwöhnen.

Für diese Benutzer sind auch Induktionsherde eine gute Wahl. Die verbrauchen wenig Strom, sind allerdings teuer in der Anschaffung. Ähnlich wie ein Gasherd kommen Induktionskochplatten rasend schnell auf die gewünschte Temperatur. Toll: Weil die Kochfelder dabei nicht heiß werden, verbrennt sich der Koch nicht die Finger an den Herdplatten. Und deshalb kann man auch cool bleiben,

wenn die Milch für den Kaffee überkocht – bei diesem Herd brennt kaum etwas ein. Sind die Töpfe und Pfannen aus Stahlemaille und Gusseisen, dann wird auch kein neues Kochgeschirr benötigt. Töpfe aus Edelstahl, Kupfer oder Aluminium eignen sich nicht für Induktion.

Wer wie ein Profi kochen möchte und einen Erdgasanschluss hat, für den kommt nur ein Gasherd infrage. Weil die Speisen punktgenau heiß werden, verbraucht er weniger Energie als strombetriebene Kochstellen. Einen Haken gibt es: Kocht beim Gasherd etwas über, ist gründliches Putzen angesagt.







Mit Induktionstech-

nik kochen einein-

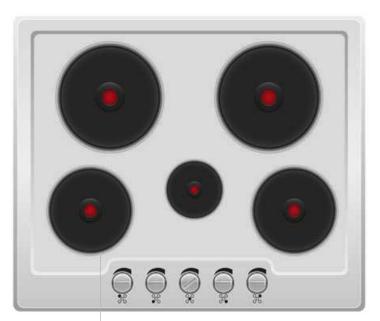
halb Liter Wasser in

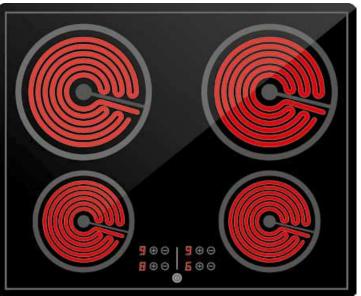
5 bis 8 Minuten. Auf dem Glaskeramikfeld



11

Quelle: test 2/2015 und eigene Recherche





Fotos: Fotolia/Serj Sizkov/jamesbir



Die Technik in Omas Herd ist einfach: Im sogenannten Massekochfeld steckt ein Draht, der mit Strom Wärme erzeugt. Der Wärmetransport geschieht hier ausschließlich über die hohe Wärmeleitfähigkeit des gusseisernen Kochfelds. Deshalb benötigen diese Platten auch deutlich mehr Zeit und Energie, um richtig heiß zu werden.

Ein Glaskeramik-Kochfeld nutzt die physikalischen Eigenschaften von Glas. Weil Glas Wärmestrahlung schnell durchlässt, strömt besonders viel von der im Herd produzierten Wärme durch die Glasplatte zum Topfboden. Die Wärmeleitfähigkeit ist sehr gering, weshalb die Bereiche neben der Kochstelle kalt bleihen.



LEBEN UND GENIESSEN





Begeben Sie sich auf Entdeckungstour: Auf spannenden Pfaden erleben Sie Lebensräume, Kunst, lebendige Geschichte und uralte Sagen.





4 Mal draußen

Mit der Becherlupe auf dem Pirschpfad den Wald erkunden oder auf dem Keltenpfad ein altes Fürstengrab entdecken – in Baden-Württemberg gibt es viel zu erleben. Finden Sie den Pfad, der zu Ihnen passt!

Auf der Spur der Waldbewohner

Werden Sie selbst zum Entdecker! Im Naturpark Bad Peterstal stehen sogenannte Entdeckerwesten zum Ausleihen bereit. Die statten Sie mit allem aus, was Sie benötigen! Mit Becherlupe, Kompass, Kescher, Pinzette und jeder Menge Begleitmaterial gewappnet, begeben Sie sich auf verschiedene Touren. Zu empfehlen ist etwa der Pirschpfad: Hier stehen die Lebensräume Wald und Wasser im Vordergrund. Entlang des einen Kilometer langen

Schleichwegs gilt es, zehn lebensechte Nachbildungen der tierischen Waldbewohner auszumachen und währenddessen ein Rätsel zu lösen. Die Broschüre liegt im Tourist-Infopoint in Bad Peterstal aus. Natürlich gibt's die auch online zum Ausdrucken.

Infos: www.bad-peterstal-griesbach.de

2 Skulpturen und Botanik

In Ulm dreht sich alles um die Kunst. Rund 85 Kunstwerke und Installationen können Sie auf dem Kunstpfad der Universität entdecken. Die Werke international anerkannte Künstler wie Niki de Saint-Phalle, aber auch junger Talente aus der Region Baden-Württemberg werden auf dem Skulpturenpfad ausgestellt. Der rund 1,5 Kilomenter lange, großzügige Rundweg liegt im Botanischen Garten der Universität, in dem es für Naturliebhaber viel zu sehen gibt. Infos: www.uni-ulm.de

3 Schwarzwälder Stonehenge

Begeben Sie sich auf die Spuren der Kelten und entdecken Sie das Fürstengrab in Villingen-Schwenningen. Der Keltenpfad auf dem Magdalenenberg lässt Geschichte lebendig werden. Erkunden Sie den größten frühkeltischen Grabhügel Mitteleuropas aus dem Jahr 616 v. Chr. Schautafeln informieren über die Entdeckung der Grabkammer und die Ausgrabung des gesamten Hügels, bei der 126 weitere Gräber gefunden wurden. Für mehr Informationen gibt's die Keltenpfad-App fürs Handy. Infos: www.villingen-schwenningen.de

Sagen und Mythen

Entdecken Sie verwunschene Quellen in den geheimnisvollen Wäldern des Albtals. Auf dem Quellenerlebnispfad rund um Bad Herrenalb gibt es viel zu beobachten: Kleine Bäche schlängeln sich durch die Landschaft und moosbedeckte Ufer laden zum Verweilen ein. Die Libelle "Quelli" begleitet Sie auf Ihrem Weg. Auf Infotafeln erfahren Sie Wissenswertes über Flora und Fauna und die Sagen und Mythen des Albtals.

Infos: www.badherrenalb.de



Rund & bunt: Cake Pops

Die Idee für den kleinen Kuchen am Stiel stammt aus London. Als Erfinderin gilt Angie Dudley. Wir zeigen hier, wie es geht!

- 1. Den Biskuitteig fein zerkrümeln. Für die Frischkäsecreme werden Butter, Puderzucker und Frischkäse mit dem Handrührgerät gründlich vermischt. Mit einem Löffel nach und nach so viel Frischkäsecreme unter die Brösel rühren, bis die Masse gut formbar ist. Sie sollte nicht zu feucht sein und beim Formen nicht an den Händen kleben.
- 2. Von der Masse 18 Portionen abstechen, zu Bällchen formen und anschließend 30 Minuten kühlen.
- 3. Inzwischen kann die Kuvertüre gehackt und über dem warmen Wasserbad geschmolzen werden. Die Holzstäbchen nacheinander 1 Zentimeter tief in die Kuvertüre tauchen, in die Bällchen stecken und kurz trocknen lassen.
- 4. Die Kuvertüre wieder erwärmen. Einen Cake Pop leicht schräg eintauchen und durch Drehen mit Kuvertüre überziehen. Bevor die Glasur vollständig fest wird, mit Zuckerdekor verzieren.



ZUTATEN FÜR 18 STÜCK:

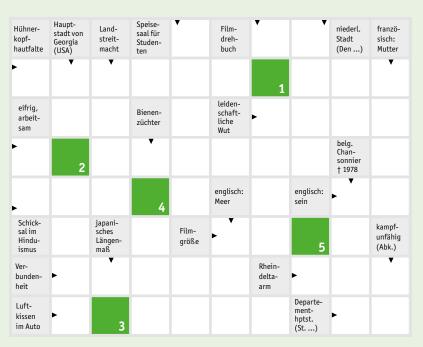
300 g heller oder dunkler Biskuitteig (Fertigprodukt oder selbst gemacht) 60 g weiche Butter 70 g Puderzucker 140 g Doppelrahmfrischkäse 150 g Kuvertüre nach Belieben Zuckerdekor nach Belieben 18 Holzstäbchen

RÄTSEL

Kühlen und grillen

Eine frisch gegrillte Rote und ein kühles Bier zum Deutschlandspiel: Gewinnen Sie die schwarz-rot-goldene Kühltasche mit herausnehmbarem Grill, mit der die EM bestimmt zum Erfolg oder zumindest zum Genuss wird. Die Tasche hat ein isoliertes Kühlfach für Grillgut, ein Zusatzfach an der Oberseite und einen verstellbaren Tragegurt.







Sichern Sie sich Ihre Chance Die Buchstaben in den markierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Schreiben Sie das Lösungswort,

Schreiben Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

Stadtwerke Hockenheim Obere Hauptstraße 8 68766 Hockenheim

Sie können auch faxen an: **06205/2855505**

Oder eine E-Mail senden an: info@stadtwerke-hockenheim.de

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Name, Vorname			
Straße, Nr.			
PLZ, Ort			
Telefon			
Lösungswort			

Senden Sie den vollständig ausgefüllten Coupon bis **22. Juni 2016** per Post an Stadtwerke Hockenheim, Obere Hauptstraße 8, 68766 Hockenheim, oder per Fax an die Nummer 06205/2855505. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an info@stadtwerke-hockenheim.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Barauszahlung oder Umtausch des Preises ist nicht möglich.



INFOS ZUM GEWINNSPIEL

Einsendeschluss ist der 22. Juni 2016.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Barauszahlung oder Umtausch des Preises ist nicht möglich.